



An den Grossen Rat

24.5093.02

JSD/P245093

Basel, 27. März 2024

Regierungsratsbeschluss vom 26. März 2024

## Interpellation Nr. 26 von Anina Ineichen betreffend «Velounfälle am Burgfelderplatz – Folgen und Learnings»

(Eingereicht vor der Grossratssitzung vom 6. März 2024)

«Am Burgfelderplatz kam es, an derselben Stelle, innert Jahresfrist zu zwei Unfällen: am 25. April 2023 wurde eine Velofahrerin von einem Lastwagen tödlich überfahren, am 21. Februar 2024 kam es erneut zu einem Unfall, wobei die Velofahrerin mittelschwer verletzt wurde. Gemäss Augenzeugen hatte der zweite Unfall nur dank lauten Schreien von Passanten keinen tödlichen Ausgang.

1. Dazu hat die Interpellantin folgende Fragen: Burgfelderstrasse wird demnächst neugestaltet. Welche Verbesserungen sind im Rahmen dieser Umbauten vorgesehen (für die gesamte Kreuzung)?

Unter anderem ist offen

2. Wie war der genaue Unfallhergang bei den jeweiligen Unfällen
3. War die Ausgangslage bei den beiden Unfällen vergleichbar?
4. Sind Sofortmassnahmen zur Erhöhung der Velosicherheit vorgesehen?
5. Die Achse Missions- und B
  - a. Offenbar ist ein um drei Meter vorgezogener Velohaltebalken vorgesehen. Könnte ein weiter vorgezogener Velohaltebalken die Sicherheit erhöhen?
  - b. Ist eine andere LKW-Führung möglich?
  - c. Welche weiteren Massnahmen sind zur Verhinderung solcher Unfälle und zur Erhöhung der Velo- und Fussgängersicherheit möglich und vorgesehen?

Anina Ineichen»

Wir beantworten diese Interpellation wie folgt:

1. *Dazu hat die Interpellantin folgende Fragen: Burgfelderstrasse wird demnächst neugestaltet. Welche Verbesserungen sind im Rahmen dieser Umbauten vorgesehen (für die gesamte Kreuzung)?*

Der Regierungsrat teilt das Anliegen, die Verkehrssicherheit zu erhöhen – gerade auch für Velofahrende. Schwere Unfälle wie jene im April 2023 sowie im Februar 2024 am Burgfelderplatz zeigen, dass Velofahrerinnen und -fahrer zu den schwächeren Verkehrsteilnehmenden gehören. Entsprechend ist der Kanton bestrebt, anstehende Bauarbeiten zu nutzen, um die Verkehrssituation weiter zu verbessern.

Im Rahmen der Erneuerung der Burgfelder- und Missionsstrasse wird die Veloführung an der Kreuzung Burgfelderplatz verbessert und selbsterklärender gestaltet. In der Burgfelderstrasse werden in beiden Fahrtrichtungen Velostreifen angebracht. Stadteinwärts wird dies durch die Reduzierung auf eine Fahrspur ermöglicht. Die verbleibende Fahrspur gilt künftig sowohl für den geradeausfahrenden als auch den rechtsabbiegenden motorisierten Verkehr. Vor dem Fussgängerstreifen resp. der Lichtsignalanlage wird zudem ein drei Meter vorgezogener Velohaldebalken markiert. Die Missionsstrasse wird in Richtung Burgfelderplatz ebenfalls mit einem Velostreifen und einem vorgezogenen Haldebalken versehen. Im Kreuzungsbereich in Richtung Burgfelderstrasse werden zudem zwei Bodenpiktogramme markiert, um die Zweiradführung zu verdeutlichen.

Durch die geschilderten Massnahmen werden die Sichtbeziehungen zwischen dem motorisierten Individualverkehr und den Velofahrenden wesentlich verbessert. Für den Veloverkehr ergeben sich sichere und behinderungsfreie Knotenzufahrten sowie eine klare Signalisation der Lenkung.

Die übrigen Einmündungen sind nur minimal von den Sanierungsmassnahmen betroffen. Vom Spalenring herkommend besteht bereits ein vorgezogener Velohaldebalken. Neu soll die eigene Rechtsabbiegespur direkt in die Missionstrasse nur noch dem Veloverkehr vorbehalten sein. Damit wird verhindert, dass die Velospur vor der Lichtsignalanlage vom motorisierten Verkehr gequert wird. In Richtung Kannefeldstrasse führt zudem schon heute ein roteingefärbter Velostreifen, eine sogenannte Veloweiche, quer über die Kreuzung. Weiter ist die Colmarerstrasse in Richtung Burgfelderplatz seit mehreren Jahren mit einem Aufstellbereich für Velos versehen, welcher zugleich als indirekter Linksabbieger dient. Bei den Einmündungen Kannefeldstrasse und St. Johannis-Ring sind zurzeit keine Massnahmen zur Erhöhung der Velosicherheit vorgesehen. Diese werden im Zusammenhang künftiger Bauvorhaben geprüft.

*Unter anderem ist offen*

2. *Wie war der genaue Unfallhergang bei den jeweiligen Unfällen*

Betreffend Unfallhergang wird auf die jeweiligen Medienmitteilungen verwiesen. Der Regierungsrat bittet um Verständnis, dass er aufgrund der jeweils laufenden Strafverfahren keine detaillierten Auskünfte geben kann.

3. *War die Ausgangslage bei den beiden Unfällen vergleichbar?*

Die Ausgangslage war insofern vergleichbar, als dass es sich in beiden Fällen um einen Unfall zwischen einem Lastwagen sowie einer Person mit Fahrrad handelte. Beide Unfälle ereigneten sich beim Losfahren des Lastwagens aus dem Stand, nachdem die Ampelanlage von Rot auf Grün schaltete.

4. *Sind Sofortmassnahmen zur Erhöhung der Velosicherheit vorgesehen?*

Dem Regierungsrat ist es ein Anliegen, die Velosicherheit mit dem vorgenannten Bauprojekt zu erhöhen. Aufgrund mehrerer Rekurse kam es jedoch zu Verzögerungen in der Umsetzung. Sofortmassnahmen im eigentlichen Sinne sind nicht möglich, da die Umsetzung von Verbesserungen mit baulichen und technischen Anpassungen verbunden ist.

5. *Die Achse Missions- und B*

a. *Offenbar ist ein um drei Meter vorgezogener Velohaldebalken vorgesehen. Könnte ein weiter vorgezogener Velohaldebalken die Sicherheit erhöhen?*

Das Projekt sieht für den Veloverkehr Haldebalken vor, die normgerecht drei Meter vorgezogen sind. Eine zusätzliche Vergrösserung des Abstands weist für die Verkehrssicherheit keinen Mehrwert auf, da die Sicht auf die Velofahrenden mit drei Metern – selbst aus einem Lastwagen – bereits gewährleistet ist.

b. Ist eine andere LKW-Führung möglich?

Eine andere Lastwagenführung würde weniger zu einer effektiven Verbesserung der Verkehrssicherheit als zu einer Verlagerung des Problems führen. Der Lastwagenverkehr über die Bürgerfelderstrasse etwa in den Spalenring entspricht zudem der Strassennetzhierarchie. Ein hierarchisch gegliedertes Strassennetz ist wichtig, um die Verkehrsabwicklung für den Motorfahrzeugverkehr auf das übergeordnete Netz zu lenken, um den gebietsfremden Durchgangsverkehr aus den Wohnquartieren fernzuhalten.

c. Welche weiteren Massnahmen sind zur Verhinderung solcher Unfälle und zur Erhöhung der Velo- und Fussgängersicherheit möglich und vorgesehen?

Die Verkehrsprojekte im Kanton Basel-Stadt werden stets eng von der Kantonspolizei begleitet. Dies führt dazu, dass die Aspekte der Verkehrssicherheit stets miteinbezogen werden und die Verkehrsinfrastruktur für alle Verkehrsteilnehmenden sicherer und normgerechter wird.

Wie der Regierungsrat im Bericht zum Anzug Brigitte Gysin und Consorten betreffend «Prävention Verkehrssicherheit für Velofahrer:innen» dargelegt hat, führt die Kantonspolizei auch laufend Verkehrskampagnen durch, um verschiedenen Themen rund um die Verkehrssicherheit zu thematisieren. Die aktuelle Kampagne «Fair im Verkehr» setzt sich für einen respektvollen, toleranten und freundlichen Umgang im Strassenverkehr ein. Einen hohen Stellenwert hat dabei die Sensibilisierung der Bevölkerung auf die Verkehrssicherheit durch Rücksichtnahme, Toleranz und Fairness. Auch die Gefahr des toten Winkels wird von der Kantonspolizei regelmässig aufgegriffen. Die Verkehrsprävention der Kantonspolizei führt jährlich mindestens eine Standaktion «Toter Winkel» durch, um die Bevölkerung über das Thema zu informieren. Die Kantonspolizei empfiehlt dabei, nie an grösseren Fahrzeugen wie Bussen, Lastwagen oder Lieferwagen rechts vorbei zu fahren, unabhängig davon, ob das Fahrzeug fährt oder steht. Stattdessen empfiehlt die Kantonspolizei das konsequente Anhalten mit dem Zweirad hinter dem Fahrzeug.

Mitte 2023 hat die Kantonspolizei zudem ein neues Meldetool eingeführt, mit welchem die Bevölkerung per Kontaktformular auf Gefahrenstellen hinweisen kann. Dies erlaubt der Kantonspolizei, frühzeitig auf potenzielle – bisher unerkannte – Gefahrenbereiche im Strassennetz zu reagieren. Das Angebot wird rege genutzt. Mittlerweile gingen über 500 Meldungen ein, welche von der Kantonspolizei bearbeitet wurden.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Conradin Cramer  
Regierungsrat



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin